



Katholische  
Kirchengemeinde  
**St. Laurentius**  
Warendorf



# PFARRBRIEF

Pfingsten 2012



# Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Kinderkirche in St. Josef – Wir suchen Mitstreiter	4
Pfarrfest 2012 – Fronleichnam an der Josefskirche	4
Telgter Wallfahrt in Warendorf	6
Neue Pastoralreferentin ab 1. August	7
Pastoralassistent nimmt Dienst auf	8
Kinderhilfe Nepal e. V. – Reisebericht von Monika Lucht	9
„100 Jahre Marienkirche - plus“ – Kirchenraum mit Zukunft?!	11
Musik und Wort um 11	12
Von der Notwendigkeit, Kranke zu besuchen	12
Installationshelfer für das kirchliche Sozialbüro „Offenes Ohr“ in Warendorf gesucht!	14
Chorkonzert erinnert an Verletzung des Gnadenbildes	15
„Urlaub ohne Koffer“ auch für Senioren von St. Laurentius	15
Brasilien – Partnerschaft Esperanca	16
Terminübersicht Ferienlager, Messdiener & Pfadfinder 2012	18
Eine Schule zum Jubiläum	20
Kirchenchor an St. Laurentius	21
Krankenwallfahrt der Malteser nach Telgte	22
Neuigkeiten aus der Bücherei	23
Zu Besuch in „Gottes Halfpipe“	24
Kirche wächst in Warendorf – auch mit Dir!	26
Pater Tom gründet Verein „Die Brückenbauer e. V. – Bildung für Kinder“	28
Bundesfreiwilligendienst bei den Maltesern in Warendorf	29
Kinderseiten	30
Kirchenchor St. Josef zu Gast in Lengerich	32
Mobiler Einkaufswagen der Malteser wöchentlich unterwegs	33
MissionarIn auf Zeit	34

## Bildnachweis für die Titelseite:

Ausschnitt Altarbild von 1414  
Warendorfer Altar. Foto: Rudolf Wakonigg

## Impressum

Im Auftrag der  
Kirchengemeinde St. Laurentius  
Klosterstraße 15 · 48231 Warendorf  
☎ 02581-989170

verantwortlich i. S. d. P.  
und Ansprechpartner  
Hans-Jürgen Wiese

Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses:  
Thomas Mundmann  
Oliver Prinz  
Tobias Reth  
Hans-Jürgen Wiese  
Alexander Wiesmann

Druckauflage: 8.000

Weitere Informationen im Internet unter:  
[www.stlaurentius-warendorf.de](http://www.stlaurentius-warendorf.de)

Grafische Gestaltung:  
Pilotfisch, Büro für Kommunikation,  
Warendorf  
[www.pilotfisch.net](http://www.pilotfisch.net)

Druck:  
Burlage Druck+Einband GmbH,  
Freckenhorst



Ich brauch deinen Strom  
 hör her Gott  
 jetzt brauch ich etwas von dem Strom  
 der Kräfte schenkt  
 durchhalten lässt Geist verströmt  
 der Funke soll jetzt springen  
 elektrisierend herzlich  
 heiß und kalt im Wechsel  
 gepolt für das Gute  
 angeschlossen an deinen Kreislauf  
 fließend unaufhaltsam  
 nach eigenen Gesetzen überirdisch  
 magisch physisch real  
 lad den leeren Akku auf  
 mit segensreicher Hochspannung  
 von deinem Fluss  
 ein paar Volt Glauben  
 göttlich belebende  
 Energie

*(Iris Mandl-Schmidt)*

Allen Leserinnen und Lesern den  
 Funken Gottes zum Pfingstfest!

Ihr

Peter Lenfers, Kreisdechant

**Andreas  
KETTELER** GmbH & Co KG  
individueller Innenausbau

- Gaststätteneinrichtungen
- indiv. Einzeilmöbel
- Holztreppenbau
- Möbelhandel
- Innenausbau
- Ladenbau

Bahnhofstraße 34, 48231 Warendorf, ☎ 0 25 81 / 38 20, Fax 6 26 21



## Kinderkirche in St. Josef – Wir suchen Mitstreiter

Jeden zweiten Sonntag im Monat (außer in den Ferien) feiern wir mit Kindern im Alter bis zu sechs Jahren einen Wortgottesdienst. Geschwisterkinder sind natürlich auch herzlich willkommen. Wir beginnen gemeinsam um 11.15 Uhr in der Kirche, um dann zusammen ins Pfarrheim zu gehen. Dort singen und beten wir mit den Kindern und besprechen mit ihnen Themen rund um das Kirchenjahr. Außerdem organisieren wir das Krippenspiel in der Kirche.

Wir suchen dringend nette Leute, die Lust haben, bei uns mitzumachen, damit die Kinderkirche weiter bestehen kann. Wir treffen uns zum Vorbereiten einmal im Monat.



Wer Lust hat, kann sich im Pfarrbüro (☎ 02581-989170) melden oder direkt zur Kinderkirche kommen und uns dort ansprechen.

Die nächsten Termine für die Kinderkirche in diesem Jahr sind: 10. Juni, 9. September, 14. Oktober, 11. November.

## Pfarrfest 2012 – Fronleichnam an der Josefskirche

Das Jahr über treffen wir uns oft zu Gottesdiensten, zu vielen Sitzungen und Gesprächen. Wir planen, arbeiten und gestalten zusammen das Leben in unserer Kirchengemeinde. Da sollten wir auch miteinander unser Leben feiern. An Fronleichnam gilt daher „Unser Leben sei ein Fest. Jesu Geist in unserer Mitte!“ Er selbst war den Menschen seiner Zeit nahe – in den schwierigen Situationen und Nöten, aber auch beim Feiern und Zusammensein.

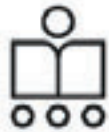
In den letzten beiden Jahren gab es nach der Fronleichnamsprozession an der jeweiligen Kirche, an welcher der Weg der Prozession endete, einen gemeinsamen

gemütlichen Abschluss. Diese kleine „Tradition“ wollen wir in diesem Jahr ausbauen und daraus das erste gemeinsame Pfarrfest unserer Kirchengemeinde machen. Im September 2011 hat der Pfarrgemeinderat dies in einer Sitzung beschlossen. Zur Organisation des Festes wurde ein Komitee gebildet, das in vielen Sitzungen Programm, Angebote und den äußeren Rahmen geplant hat.

Dem Komitee gehören an: Birgit Freye, Mechthild Gersmann, Bernhard Krieft, Thomas Mundmann, Manfred Wagner und Alexander Wiesmann.

Beginnen wird das Fest direkt nach dem Abschluss der Fronleichnamsprozession an der Josefskirche (gegen 11.30 Uhr). Rund um die Kirche werden dafür eine Menge Stände und Attraktionen aufgebaut sein (Die Prozession selbst beginnt um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Marienkirche). Geplant ist, dass das Fest bis 17 Uhr dauern wird.

Ein gutes Zeichen für das Zusammenwachsen ist die Tatsache, dass sich Gruppen aus allen Gemeindeteilen an dem Pfarrfest beteiligen wie z. B. alle drei Leiterrunden (Getränkstände und Spiele), die vier Teams der Ferienfreizeiten der



# Pfarrfest

Kirchengemeinde St. Laurentius

## Fronleichnam

### 7.6.2012 ab 11.30 Uhr

### an der Josefskirche

#### Ablauf

- 09.30 Uhr** Gottesdienst (Marienkirche)  
anschl. Prozession durch die Stadt
- 11.30 Uhr** Eröffnung des Pfarrfestes (Josefskirche)
- 14.00 Uhr** Auftritt Kinderchor St. Laurentius
- 15.00 Uhr** Auftritt Chor aller Kindergärten

#### Angebote

Cafeteria im Pfarrheim	Reibplätzchen	
Kinderschminken	Verlosung	Heißer Draht
Grillstand	frische Waffeln	Schneckenrennen
Zuckerwatte	Cocktails	Kistenrutsche
Bücherei & Büchertrödel	Popcorn	Eine-Welt-Stand
Stockbrot	<i>Der Erlös ist für einen wohltätigen Zweck!</i>	

Gemeinde (Waffelstand) oder auch alle Kindergärten unserer Gemeinde. Diese werden z. B. mit Kinderschminken und einem gemeinsamen Chor mit Kindern aus allen sieben Einrichtungen dabei sein.

Daneben gibt es aber noch viele weitere Gruppen, die mitmachen: Theatergruppe St. Josef, Pfadfinderstamm Warendorf, KFD St. Josef, Eine-Welt-Gruppen St. Marien und St. Laurentius sowie Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Verwaltungsausschusses. Ebenfalls wird extra an diesem Tag die Bücherei im Pfarrheim öffnen und noch einen Büchertrödel anbieten. Weiter konnte das Festkomitee die Familie Huil gewinnen, die gleich mit mehreren Spielgeräten, Zuckerwatte und Popcorn für eine Attraktion für alle kleinen Gäste sorgen wird. Natürlich gibt es auch noch weitere Freiwillige außerhalb dieser Gruppen, die sich am Gelingen beteiligen. Allen Helfern sei an dieser Stelle schon mal „Herzlichen Dank“ für ihren Einsatz gesagt.

Ziel des Festes ist es, für einige schöne gemeinsame Stunden für alle Besucher zu sorgen und das weitere Zusammenwachsen zu fördern. Wenn dies gelingt, wird das Fest aber einen weiteren positiven Nutzen nach sich ziehen, denn der Gewinn kommt natürlich einem guten Zweck zugute. Alles Geld, das nach Abzug der Kosten übrig bleibt, geht zu gleichen Teilen nach Walewale in Afrika, an das Projekt von Pater Tom, an das Frauenhaus Warendorf sowie für die Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde.

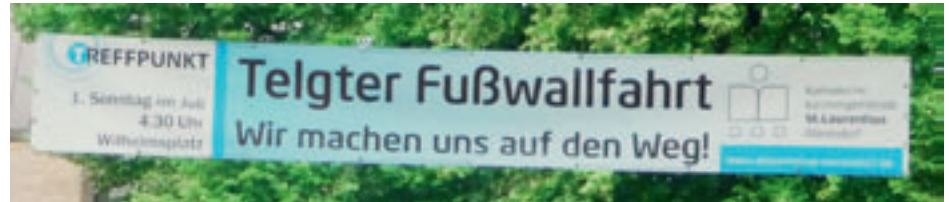
Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Pfarrfest eingeladen. Schauen Sie einfach vorbei und verbringen Sie mit uns einige gemeinsame Stunden.

■ Für den Ausschuss: Thomas Mundmann



## Telgter Wallfahrt in Warendorf

Seit über 360 Jahren machen sich viele Warendorfer Anfang Juli in den frühen Morgenstunden auf den Weg zur ‚Schmerzhaften Mutter Gottes‘ nach Telgte. **In diesem Jahr findet die Telgter Wallfahrt am 1. Juli statt. Bereits um 4.30 Uhr treffen sich die Fußpilger auf dem Wilhelmsplatz.** Nach einer kurzen Ansprache und einem Gebet machen sich die Pilger auf den Weg nach Telgte. Es ist noch dunkel und die Vögel begrüßen mit ihrem Zwitschern den neuen Tag. Kaum ein Auto ist so früh unterwegs, und in Ruhe beginnt der Tag. Der Pilgerweg wird mit Gesängen, Gebeten und Texten gestaltet. Das erste Teilstück



der Strecke führt über die Landstraße, teilweise an der Ems entlang bis zum Pfarrheim in Einen. Dort wird eine kurze Rast gemacht und gemeinsam gefrühstückt, bevor der zweite Teil des Weges in Angriff genommen wird.

Die pilgernden Radfahrer treffen sich um 6.30 Uhr auf dem Marktplatz. An zwei Bildstöcken wird eine kurze Meditation gehalten und ein Lied gesungen. Kurz vor Telgte treffen dann die Rad fahrenden Pilger auf die Fußpilger. Gemeinsam wird dann das letzte Wegstück in Angriff genommen und die Wallfahrtskerze in der Kapelle aufgestellt. Um 9 Uhr beginnt in St. Clemens die Pilgermesse, im Anschluss daran kann noch der Kreuzweg gebetet werden. Beide Strecken sind auch für Ungeübte zu schaffen. Wie in den Jahren zuvor begleiten uns Mitglieder des Malteser-Hilfsdienstes. Sie kümmern sich um jene, die es nicht mehr schaffen, nach Telgte zu kommen.

Bereits einige Wochen vor der Wallfahrt werden wieder die Wallfahrtskerze und das Bittbuch in den Warendorfer Pfarreien ausliegen. Wer nicht mitgehen kann und doch eine Bitte oder ein Anliegen hat, kann diese in das Bittbuch, das bei der Wall-

fahrtskerze liegt, eintragen. Dieses Bittbuch wird dann mit der Pilgerkerze nach Telgte mitgenommen. Es besteht auch noch die Möglichkeit, Bitten oder Anliegen in das Online-Bittbuch zu schreiben. Unter [Bittbuch@t-online.de](mailto:Bittbuch@t-online.de) ist dieses möglich. Diese Mails werden vertraulich behandelt.

Pilgerbücher können wieder vor der Wallfahrt für 2,00 Euro erworben werden.

**Für weitere Informationen steht Markus Nüßing unter ☎ 02581-62493 gerne zur Verfügung. Schauen Sie doch auch einmal auf unsere Internetseite. Dort finden Sie auch weitere Informationen zur Telgter Wallfahrt. Sie finden uns unter [www.stlaurentius-warendorf.de](http://www.stlaurentius-warendorf.de) (Gemeindeleben).**

Hier folgen die Termine, wann und wo die Kerze mit dem Bittbuch steht:

<b>Marienheim</b>	27.05. – 01.06.
<b>Kloster</b>	03.06. – 08.06.
<b>St. Laurentius</b>	09.06. – 15.06.
<b>St. Marien</b>	16.06. – 22.06.
<b>St. Josef</b>	23.06. – 30.06.





## Neue Pastoralreferentin ab 1. August



*Liebe Gemeinde,*

gerne möchte ich mich Ihnen in diesem Pfarrbrief schon einmal kurz vorstellen. Mein Name ist Stephanie Bellen, ich bin 29 Jahre alt und werde ab dem 1. August die momentan freie Stelle als Pastoralreferentin in St. Laurentius übernehmen.

Allerdings brauchen Sie sich diesen Namen nicht zu merken, da ich im Sommer heirate und den Nachnamen meines Mannes annehmen werde. So beginne ich dann als Stephanie Schnucklake meinen Dienst in Warendorf.

Gebürtig komme ich aus Fröndenberg – einem Städtchen zwischen Ruhrgebiet und Sauerland. Für mein Studium in Theologie und Sozialer Arbeit bin ich nach meinem Abitur nach Münster gezogen, wo ich 7 Jah-

re lang gelebt habe. In Fröndenberg wie in Münster war ich in den Kirchengemeinden als Ehrenamtliche in der Jugendarbeit und bei der Firmvorbereitung aktiv. Darüber hinaus habe ich mich in der Jugendband und als Organistin auch mit meinem Hobby – der Musik – einbringen können. Nach meinen Studienabschlüssen verbrachte ich in den letzten drei Jahren in Ahlen meine Ausbildungszeit als Pastoralassistentin und freue mich nun sehr, gemeinsam mit meinem Mann nach Warendorf zu ziehen. Für ihn ist es eine Rückkehr in die Heimat, da er hier geboren und aufgewachsen ist. Für mich ist es ein mit viel Vorfreude verbundener Orts- und Stellenwechsel.

Gerade in der momentanen Aufbruchsituation, in der sich unsere Kirche befindet, freue ich mich sehr darauf, mit Ihnen

gemeinsam Gemeinde gestalten und leben zu dürfen. Dabei ist es mir besonders wichtig, in Kontakt mit vielen unterschiedlichen Menschen zu kommen, von ihren Ideen sowie Charismen bereichert zu werden und meinen Teil zu einer lebendigen Glaubensgemeinschaft beitragen zu können. Ich freue mich auf viele Begegnungen in den unterschiedlichen Gruppen und Vereinen, beim Gottesdienst und im persönlichen Gespräch.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine gute und gesegnete Zeit bis zu einem persönlichen Kennenlernen.

Ihre Stephanie Bellen





## Pastoralassistent nimmt Dienst auf



8

Mein Name ist Michael Altmaier, und ich freue mich schon darauf, ab August 2012 als Pastoralassistent in Ihrer Gemeinde mitzuarbeiten!

Ich bin dreißig Jahre alt, verheiratet und komme gebürtig aus Trier. Nach meinem Auslandszivildienst beim polnischen Kolpingwerk in Krakau habe ich in Mainz, Paris und Münster Theologie und Geschichte studiert und bin nach meinem Studium in Münster „hängengeblieben“. Die letzten vier Jahre habe ich dort als Referent für Eine-Welt-Arbeit in der Hochschulgemeinde (KSHG) gearbeitet. Innerhalb der Hochschulpastoral war ich schwerpunktmäßig für ausländische Studierende und die Gemeindeparterschaften in Ghana und Polen zuständig. Parallel habe ich ein Promotionsprojekt im Bereich der ökumenischen Theologie begonnen, das ich hoffentlich demnächst abschließen werde.

Die Arbeit mit den Studierenden hat mir in den letzten Jahren viel Spaß gemacht, und trotzdem war es irgendwann an der Zeit, eine Veränderung zu wagen. Die Möglichkeit, in der Kirchengemeinde St. Laurentius in Warendorf eine Ausbildung zum Pastoralreferenten für das Bistum Münster zu beginnen, kam da gerade recht. In den kommenden drei Jahren werde ich in Ihrer Gemeinde mitarbeiten und parallel regelmäßig Ausbildungskurse am „Institut für Diakonat und Pastoral“ des Bistums in Münster besuchen.

Beginnen werde ich am 1. August. Ich bin schon sehr gespannt, die vielen unterschiedlichen Bereiche des Gemeindelebens und die vielen Gruppen und Aktiven kennenzulernen. Schwerpunktmäßig werde ich mich in den ersten 6 Monaten in Warendorf am Religionsunterricht an der Von-Galen-Schule beteiligen. Daneben gibt es aber sicherlich noch genügend Zeit für Begegnungen. Schon jetzt freue ich mich auf die Zeit in Warendorf!

Ihr Michael Altmaier

## Poesie mittendrin

### Günstige Preise

**Christ sein: Glauben an den einen Namen Jesus Christus der für neues Leben steht und das alte Leben kostet. Doch haben die christlichen Kirchen die Preise gesenkt: Die Kinder zwar mahnt man zu gewissen Pflichten, doch zur Kirchenmitgliedschaft ist später nicht Glaube und Tun und Bekennen nur mehr Nichtaustreten und Weiterzahlen der Kirchensteuer erforderlich. Nichts sonst. Durchweg sogar nicht einmal das. Der Pfarrer beerdigt Sie in jedem Fall sofern Anzeichen von Reue oder doch Anzeichen von Anzeichen nicht ganz auszuschließen sind, so wurde uns versichert.**

Lothar Zenetti



**hansa-apotheke**

E-Mail: [hansa.apoth.warendorf@t-online.de](mailto:hansa.apoth.warendorf@t-online.de)  
[www.hansa-apotheke-warendorf.de](http://www.hansa-apotheke-warendorf.de)

**Gisela Cramer  
Münsterstraße 6  
48231 Warendorf  
Tel. 02581/2150  
Fax 02581/2837**

**KOMPETENT. ENGAGIERT. PERSÖNLICH.**





## Kinderhilfe Nepal e. V. – Reisebericht von Monika Lucht Namaste, seid begrüßt!



**Von meinem dritten Besuch in Nepal und dem ersten im Rahmen der Kinderhilfe Nepal e. V. vom 23.09. bis 09.10.2011 möchte ich berichten:**

Nepal ist eines der ärmsten Länder der Welt, aber auch eines der schönsten. Es ist ein magisches, mystisches Land voller kultureller Schönheiten und Heiligtümer, Wohnsitz der Götter auf den Bergen.

Viele Naturschönheiten sind zu sehen: z. B. die Königspaläste und für die Bergsteiger die 8000er Bergkette des Himalaya. Die dort lebenden Menschen beeindrucken durch ihre Sanftmütigkeit, Toleranz, Lächeln und ihr niemals laut werden. Nahezu jeder zweite ist Analphabet.

Es gibt nur einen internationalen Flughafen, einige wenige Straßen – bei vielen reiht sich ein Schlagloch an das andere –

aber keine einzige Eisenbahnverbindung. Die verstreuten kleinen Siedlungen im Hochgebirge sind daher nur per Kleinflugzeug oder durch lange, beschwerliche Fußmärsche zu erreichen.

Es gibt immer noch viele Großfamilien, in denen die Eltern im Alter von ihren Kindern versorgt werden, denn es gibt keine staatliche Rentenversicherung. Man schöpft Kraft aus dem Glauben und hofft auf ein besseres Leben nach der Wiedergeburt.

Die Kinderhilfe Nepal e. V. betreut ca. 180 Patenkinder. Bei unserem Besuch haben wir viele von ihnen getroffen, ihnen kleine Geschenke von ihren Sponsoren aus Deutschland überreicht, sie nach ihren Schulleistungen und Berufszielen befragt. Alle sind sehr strebsam und fleißig, denn

sie sind froh, zur Schule gehen zu können. Sie begegneten uns sehr schüchtern und zurückhaltend und sprachen nur auf Nachfrage mit uns.

Die Familienverhältnisse sind bei fast allen sehr schwierig. Oft sind die Patenkinder Waisen bzw. Halbwaisen und leben auf der Straße. Durch Ihre Spenden ermöglicht die Kinderhilfe diesen Kindern eine Unterkunft, Verpflegung und den Schulbesuch.

Des Weiteren werden mehrere Schulen und Kindergärten im Kathmandu-Tal unterstützt. Wir haben alle besucht und mit den Schulleitern gesprochen. Vor Ort gibt es etliche Probleme zu lösen.

Nach einer Woche sind wir mit einem Kleinflugzeug für 16 Personen ins Himalayagebirge geflogen. Die Landebahn ist nur 500 m lang, hat 10 % Steigung und ist eine der gefährlichsten der Welt. Dort oben liegt in ca. 3000 m Höhe die kleine Grundschule in Ghat, die mir persönlich besonders am Herzen liegt.

Da gerade Ferien waren, kamen ca. 16 Schüler und Schülerinnen mit ihrem Lehrer – nach einem dreistündigen Fußweg – in unsere nasskalte Unterkunft in der Nähe des Flughafens. Sie bekamen alle ein Glas Fanta und kleine Geschenke (Buntstifte, Anspitzer, Luftballons). Die Freude war groß.

Der Lehrer bedankte sich zutiefst für die schon geleistete Hilfe. Da er gerne einen Computer für die Schule anschaffen möchte, sagte ich ihm zu, die hierfür benötigten



ca. 350,- Euro kurzfristig zur Verfügung zu stellen. Weiter übernehme ich ab 2012 das Gehalt eines Lehrers (150,- Euro pro Monat) und hoffe dabei auf die Mithilfe der Bastelgruppe und kfd St. Marien. Mr. Bel dan Rai (Lehrer für Mathe und Englisch) freute sich riesig, denn sein Gehalt liegt bisher bei 130,- Euro pro Monat. Seine Motivation wird sich sicher steigern.

Die Schule wurde von einigen Frauen in einem kleinen gemieteten Raum gegründet und von der Kinderhilfe dann im Jahr 2003 als Steingebäude errichtet. Sie hat ca. 60 Kinder und 5 Lehrer. Die Kinder wohnen in den verstreut liegenden Hütten in den umliegenden Bergen. Schuhe und warme Kleidung sind selten.

Ich möchte noch viele Jahre Trödel zu Gunsten der Kinderhilfe Nepal e. V. verkaufen, um weiterhin helfen zu können, den Kindern eine gute Schulbildung zu ermöglichen. Ich hoffe, dass die Frauengemeinschaft St. Marien weiterhin mithilft, die Kinder glücklich zu machen.

Wenn Sie das Projekt auch unterstützen möchten, würde ich mich über eine Spende auf das folgende Konto sehr freuen:

Kinderhilfe Nepal e. V.  
Konto-Nr.: 578 211 401  
Bankleitzahl: 770 500 00  
Sparkasse Bamberg

Stichwort: KINDERHILFE NEPAL

Im Netz weitere Informationen unter:  
[www.kinderhilfe-nepal.de](http://www.kinderhilfe-nepal.de)

Danke von ganzem Herzen  
Ihre Monika Lucht

## Eigene Abschiedsräume in Warendorf, Freckenhorst und Hoetmar.



### Bestattungsvorsorge

Besser vorsorgen als sich sorgen. Da das Sterbegeld seit Januar 2004 aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen ersatzlos gestrichen wurde, ist eine eigenverantwortliche Absicherung der Bestattungsvorsorge heute für jeden wichtig geworden. Wer heute schon an morgen denkt, kann eigenverantwortlich einen Vorsorgevertrag abschließen, um die Angehörigen im Trauerfall nicht unnötig zu belasten und um eigene Vorstellungen festzulegen. Wir bieten Ihnen verschiedene abgesicherte Möglichkeiten der Vorsorge an. Lassen Sie sich unverbindlich von uns beraten.

### Qualifikationen/Zertifikat

Qualität ist kein Zufall. Wir arbeiten täglich hart daran und haben unsere Leistung und Kompetenz von unabhängiger Stelle testen lassen. Wir haben die unerbittlichen und unbestechlichen Tester durch unsere Leistung, Erfahrung, Kompetenz und Einhaltung aller Vorschriften überzeugen können und gelten somit als qualitätszertifiziertes Unternehmen gemäß DIN EN ISO 9001. Wir sind stolz auf diese Auszeichnung und sehen darin die Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Aber wir sind auch stets bemüht, unsere Leistungen für unsere Kunden weiter zu verbessern.

BESTATTUNGSHAUS  
**HUERKAMP** SEIT 1776  
Das führende Bestattungshaus im Kreis Warendorf

**Warendorf 02581/96363**  
**Freckenhorst 02581/980098**  
**Hoetmar 02585/486**  
**Milte, Einen, Müssingen 02584/919530**



[www.thanatologen.de](http://www.thanatologen.de)



[www.proxi.de](http://www.proxi.de)



[www.gute-bestatter.de](http://www.gute-bestatter.de)



Martin Huerkamp –  
Geschäftsführer, Thanatologe  
und Bestattermeister.



**Trauerwald Oase**®  
Münsterland

Die Trauerwald Oase befindet sich  
in Warendorf, Bauernschaft Neuwarendorf,  
an dem Bockholter Forstweg/Walgerweg.

### Die Beisetzung am Baum

- † ortsnahe letzte Ruhestätte inmitten eines stillen Waldes
- † individuelle Gestaltungsmöglichkeit des Abschieds
- † vertragliche Absicherung zu Lebzeiten
- † ein Beisetzungsort für Familien und Freunde
- † keine Grabpflege, keine Folgekosten
- † Nutzungszeitraum bis zu 31. Dezember 2106
- † Alternative zur anonymen Beisetzung

### Führungstermine:

An bestimmten Sonntagen  
– jeweils um 14.00 Uhr –  
bieten wir Führungen an.

### Anmeldung und Info:

Telefon 02585.94 08 00  
[www.trauerwaldoase.de](http://www.trauerwaldoase.de)  
[two@trauerwaldoase.de](mailto:two@trauerwaldoase.de)



## „100 Jahre Marienkirche - plus“ – Kirchenraum mit Zukunft?!

Am 15. August 2012 jährt sich zum 100. Mal die Weihe der neuen Marienkirche. Pfarrgemeinderat und Verwaltungsausschuss haben daher einen gemeinsamen Arbeitskreis gebildet, der sich in den vergangenen Monaten intensiv mit einem Programm rund um die Marienkirche im Jahr 2012 beschäftigt hat. Einige dieser Veranstaltungen sind ja schon gelaufen und haben uns die Möglichkeiten und Grenzen des Raumes aufgezeigt.

Danken möchten wir an dieser Stelle den vielen Teilnehmern an den Veranstaltungen, denn ohne ihren Zuspruch und ohne ihr Mittun ständen wir ‚auf verlorenem Posten‘. Die hierbei bisher gesammelten Erfahrungen sollen, in Absprache mit dem Bistum, in ein tragfähiges Nutzungskonzept der Kirche und dafür gegebenenfalls notwendiger räumlicher Umgestaltungen einfließen. Wir wollen also weiterhin im

### Termine in der Marienkirche 2012 (vorläufige Terminplanung)



Datum/Uhrzeit	Veranstaltung
Donnerstag, 24.05.2012 20.00 Uhr	Podiumsdiskussion „Wie morgen Kirchen leben – Was unsere Gemeinden jetzt brauchen?“ Prof. em. Dr. Werbick, Prof. Burrichter Prof. Hobelsberger und P. Manfred Kollig
Samstag, 04.08.2012 19.30 Uhr	Abschlusskonzert der Heinrich-Schütz-Woche der LVHS Freckenhorst
Sonntag – Freitag, 12.08. – 17.08.2012	Ausstellung von Marienbildern der Warendorfer Kaufmannschaft
Samstag, 25.08.2012 20.00 Uhr	Literarische Lesung und Bildreportagen „Wie die Madonna auf den Mond kam“ von und mit Autor Rolf Bauerdick
Freitag – Sonntag, 7.09. – 9.09.2012	Verschiedene Aufführungen des Kindermusicals Leitung: A. Kreuzt und C. Timphaus
Sonntag, 9.09.2012 15.00 – 19.00 Uhr	Tag des offenen Denkmals Kirche entdecken mit allen Sinnen
Samstag, 23.09.2012 20.00 – 00.30 Uhr	Come together – Gospelchöre Singen in der Marienkirche
Samstag, 24.11.2012 18.30 Uhr	„Liturgische Revue“ in Zusammenarbeit mit der Jugendkirche EFFATA, Münster



zweiten Halbjahr viel in und mit der Marienkirche ausprobieren. Den überarbeiteten Terminplan finden Sie im Anschluss und auch auf unserer Homepage. Dann gilt:

### Marienkirche – Kirchenraum mit Zukunft!

Vielleicht hat der eine oder die andere jetzt Lust bekommen, sich selbst aktiv in die Arbeit rund um die Durchführung der Veranstaltungen und die Zukunft der Marienkirche mit einzubringen.

Jede mithelfende Hand und jede gute Idee für weitere Veranstaltungen sind herzlich willkommen.

**Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro, oder bei einem der Mitglieder im Pfarrgemeinderat oder Verwaltungsausschuss.**

- Arbeitskreis „100 Jahre Marienkirche – plus“
- Foto: B. Kurkowitz



## Musik und Wort um 11

Am 4. Dezember hatte die neue Konzertreihe „Musik und Wort um 11“ mit den Jugendchören an St. Laurentius eine erfolgreiche Premiere. Etwa 120 Besucher kamen am Vormittag des 2. Advent in die Laurentiuskirche, um sich durch adventliche Vokal- und Orgelmusik ansprechen zu lassen.

**Seine Fortsetzung findet die Reihe am Dreifaltigkeitssonntag, 3. Juni 2012 um 11 Uhr.**

Alexander Toepper wird Teile aus dem sogenannten „Dritten Teil der Klavierübung“ von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) interpretieren. In der von Bach zusammengestellten Sammlung finden sich 6 Katechismus-Choräle von Martin Luther.



In Form von deutschen Kirchenliedern sind Kyrie und Gloria davorgestellt. Auch enthält die Sammlung vier Duette. Als Ein-

und Ausleitung umschließen Praeludium und Fuge in Es-Dur, deren jeweilige Dreiteilung von vielen als musikalisches Abbild der Heiligen Dreifaltigkeit angesehen wird, das Werk.

**Weitere Termine in diesem Jahr:**

**2. September**

Gregorianischer Choral und Orgel (Schola gregoriana Sti. Laurentii)

**2. Dezember**

„Adventliche Orgelmusik“ (Peter Mack, Münster)

## Von der Notwendigkeit, Kranke zu besuchen

„Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid. ... Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ... ich war krank und ihr habt mich besucht.“ Jesus sagt im Matthäus-Evangelium klar, worauf es ihm ankommt:

Sehen, was dran ist. Sich hineinversetzen in die Lage des anderen und Notwendiges tun. Es wendet die Not eines Hungrigen, wenn er zu essen bekommt oder noch besser, wenn er Arbeit bekommt, mit der er für sich und sein Essen sorgen kann.

Und wenn jemand krank ist? Was ist dann eigentlich notwendig? Jesus spricht nicht von Behandlung, Krankheitsbekämpfung! „Ich war krank und ihr habt mich besucht“: Darauf kommt es ihm an. Krankheit wurde in biblischen Zeiten (und manchmal auch heute noch) als Strafe Gottes angesehen. Der Kranke schien selber schuld an seiner Krankheit zu sein, vielleicht war er ein schwerer Sünder. Man machte einen Bogen um ihn. Da war es eine Herausforderung, wenn Jesus sagt, dass es notwendig ist, Kranke zu besuchen. Aber es wendete die Not des Kranken: Be-

handlung war oft nicht möglich, wie es zu Krankheiten kommt, war meist nicht bekannt. Die Ungewissheit und Sorge der Kranken war groß. Wenn er dann noch aus der Gemeinschaft der Familie, des Dorfs heraus fiel, was sollte ihn am Leben erhalten?

Heute wird jeder sagen: Wer krank ist, braucht Behandlung. Dafür gibt es das Gesundheitssystem, Ärzte, Krankenhäuser, Spezialisten. Da wird das Notwendige getan. Kommt es da noch auf Besuch an?



Einige wenige Kranke ziehen sich gern zurück. Wenn sie im Krankenhaus liegen, ist es für sie schon anstrengend genug, mit anderen das Zimmer zu teilen. Sie wollen keinen Besuch oder nur aus der engsten Familie. Die meisten aber freuen sich über Besuch. Wer im Krankenhaus liegt, ist oft sehr angewiesen auf die Hilfe von Schwestern und Pflegern. Er wartet manchmal mit Bangen auf die Diagnose der Ärzte. Selbst wenn die Erkrankung nicht sehr bedrohlich ist, die eigene Hilflosigkeit ist manchmal schwer zu ertragen, Tränen rollen, obwohl alles gar nicht unbedingt so schlimm ist.

Viele Kranke sagen: „Alles hab ich immer selbst geregelt und jetzt muss ich andere alles für mich tun lassen!“ Umso wichtiger ist der Besuch, Besuch von Menschen, die den Kranken nicht nur als Kranken kennen. Besuch von Menschen, die vom ganz normalen Leben draußen erzählen. Besuch von Menschen, die wissen, was der Kranke im Leben geschafft und geleistet hat, und ihn dafür schätzen. Besuch, der hilft, sich nicht völlig in der Krankheit zu verlieren oder aufzugeben, sondern immer zu wissen, dass es auch noch ein anderes Leben gibt, an dem auch der Kranke weiter Anteil nimmt. Dies ist umso wichtiger, je länger jemand Zeit in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen verbringt.

Diesen Besuch kann ich als Krankenhauseelsorgerin nicht ersetzen. Auch ich lerne wie Pflegende und Ärzte die meisten Patienten erst als Kranke kennen. Gern lasse ich mir von ihrem Leben erzählen, von dem, was ihnen da wichtig ist, was sie



aufgebaut haben, welchen Lebenssinn sie für sich entdeckt haben. Manchen tut es gut, mit einer eher fremden Person das eine oder andere Thema des Lebens noch mal genauer anzuschauen. Dafür bin ich da. Aber noch wichtiger sind die Menschen, die eine lebendige Verbindung sind zum „normalen“, gesunden Leben des Kranken. Menschen, die wissen, wie viel Energie in dem Menschen stecken kann, der jetzt so krank da liegt, die ihn an diese Energie erinnern. Die ihm beistehen in schwachen Momenten und doch wissen, dass diese Schwäche nicht alles ist.

Aus guten Gründen haben die Krankenbesuchsdienste der Marien-, Josef- und Laurentiuskirche nicht „fusioniert“. Wenn jemand aus der Josefsgemeinde im Krankenhaus liegt, wird er auch von einem Gemeindemitglied aus dem Josefssprengel besucht. So ist es wahrscheinlicher, dass man sich kennt, dass es eben eine solche Verbindung zum „normalen“ Leben draußen gibt, dass man sich Geschichten aus der Nachbarschaft erzählen kann. Nur so kann der Kranke spüren: Ich gehöre weiter dazu!

„Ich war krank und ihr habt mich besucht“: Wenn auch Sie Kranke aus Ihrer Gemeinde besuchen möchten – gerade Männer werden immer gesucht – dann rufen Sie mich an. Ich informiere Sie und vermittele gern weiter:

Birgit Hollenhorst,  
Seelsorgerin im Josefs-Hospital  
☎ 02581-20-2209  
E-Mail:  
hollenhorst-b@bistum-muenster.de



## Installationshelfer für das kirchliche Sozialbüro „Offenes Ohr“ in Warendorf gesucht!

Immer mehr Mitmenschen – oft auch in unserem unmittelbaren Umfeld – suchen Rat und Hilfe bei der Bewältigung alltäglicher Dinge. Es gibt immer wieder besondere Situationen, die Menschen herausfordern. Für viele stellt sich die absolut legitime Frage, die aber oft nicht ausgesprochen wird: „Wo bekomme ich Unterstützung?“

Die Gemeinde-Caritas-Konferenz von St. Laurentius möchte hier helfen und eine unbürokratische Anlaufstelle anbieten, ein „Offenes Ohr“.

Es geht dabei um ein ehrenamtliches, kirchliches Sozialbüro – eine Anlaufstelle für Rat- und Hilfesuchende –, welches zu festen Zeiten in der Woche geöffnet hat. Mitmenschen – unabhängig ihrer Religion und Nationalität – bekommen in diesem Sozialbüro unkompliziert Hilfestellung. Um dieses ermöglichen zu können, wird ein Kreis Ehrenamtlicher gesucht, in dem jeder seine Begabungen und Fähigkeiten, seine Lebens- und auch Berufserfahrung einbringen kann.

Was kommt auf Sie zu? Interessierte Ehrenamtliche nehmen immer zu zweit Sprechstunden wahr. Sie sollten bereit sein, monatlich ca. 4 Stunden freie Zeit für das „Offene Ohr“ einzusetzen. Sie werden auf Ihre Aufgabe im Vorwege durch einen Schulungstag gründlich vorbereitet und vertiefen Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen in regelmäßigem Austausch mit dem Mitarbeitersteam sowie in informativen Weiterbildungen.

**Persönliche Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro oder direkt bei Diakon Thomas Rudolph, ☎ 02581-633841.**

In unseren Kirchen und Einrichtungen liegen zudem Informationsflyer aus. Unsere Pfarrhomepage informiert ebenfalls über das „Offene Ohr“.

Wenn Sie sich melden, ist das vollkommen unverbindlich. Sie gehen keinerlei Verpflichtung ein. Wir werden Sie dann zeitnah zu einem unverbindlichen Informationstreffen einladen. Die Gemeinde-Caritas-Konferenz als Initiator und das Seelsorgeteam von St. Laurentius um Diakon Thomas Rudolph freuen sich sehr, bei der Gemeinde viele offene Ohren zu finden und wenn sich im Sinne des Allgemeinwohls reges Interesse an der Installation dieser wichtigen Einrichtung bildet.

Danke, (für) Ihr „Offenes Ohr“!

■ Diakon Thomas Rudolph

St. Laurentius  
die katholische  
Kirchengemeinde  
in Warendorf

Haben Sie  
ein offenes Ohr  
für andere Menschen?  
**DANN  
SUCHEN  
WIR SIE!**

## **BUDDE GRABMALE**

**Größte Grabmalausstellung Deutschlands**

**Erliesene Auswahl von über 1500 Grabmalen  
auf 10.000 qm Ausstellungsfläche**

Lieferung zu Friedhöfen im Umkreis von 100 km ohne Mehrkosten!  
Kostenlosen Katalog anfordern!

**Warendorf • Tel. 0 25 81 / 30 76 • [www.budde-grabmale.de](http://www.budde-grabmale.de)**



## Chorkonzert erinnert an Verletzung des Gnadenbildes

Am Nachmittag des 23. Juli 2002 geriet durch eine Unachtsamkeit das Gnadenbild der Glorreichen Jungfrau von Warendorf in Brand. Anlässlich des zehnten Jahrestages bereitet der Kirchenchor St. Laurentius ein geistliches Chorkonzert vor: Am 16. September 2012 wird er das „Stabat Mater“ von Joseph Haydn (1732 – 1809) aufführen.

Die Ursprünge des geistlichen Gedichts „Stabat Mater“ lassen sich bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Erstmals wurde es im 16. Jahrhundert als Sequenz in die Liturgie aufgenommen. Seit 1727 wird es am Gedächtnis der sieben Schmerzen Mariens gesungen. Haydns Version gehört unter verschiedenen Gesichtspunkten zu den weitaus bedeutendsten unter etwa 600 Vertonungen, die bis heute geschaffen



wurden. Vom zeitlichen Umfang her ist es nach Dvořáks monumentalem anderthalbstündigem Oratorium mit ungefähr 80 Minuten Aufführungsdauer das zweitlängste Werk.

Wie kaum ein anderes seiner Kirchenwerke wurde das Stabat Mater bereits zu Haydns Lebzeiten häufig handschriftlich kopiert und verbreitet. Dieses Frühwerk machte den 35-Jährigen als erstes berühmt. Das Werk wird in der Originalbesetzung von 1767 (2 Oboen und Englisch Hörner, Streicher und Orgel) aufgeführt. Als Solisten werden Jutta Potthoff (Sopran), Ina Susanna Hirschfeld (Alt), Stephan Hinszen (Tenor) und Michael Herget (Bass) die Arien interpretieren.

■ Bernhard Ratermann

15

## „Urlaub ohne Koffer“ auch für Senioren von St. Laurentius



In vielen Gemeinden in unserem Kreisgebiet wird jedes Jahr die von Ehrenamtlichen der Gemeindcaritas organisierte Aktion „Urlaub ohne Koffer“ durchgeführt.

Im August 2011 gab es dieses Angebot auch für das Stadtgebiet Warendorf. Im Pfarrheim in Einen erlebten 28 Senioren aus Hoetmar, Freckenhorst, Warendorf, Einen und Milte eine abwechslungsreiche „Urlaubswoche“ bei voller Verpflegung. Täglich wurden verschiedene Programmpunkte angeboten wie z. B. Besichtigung

der Firma Stockmann, Fahrt nach Vinnenberg, Singenachmittag, Bastelstunde, Diavortrag von Pater Tom und vieles mehr.

Ein Chauffeur holte die Urlauber zu Hause ab und brachte sie um 17.00 Uhr auch wieder zurück, so dass man den Abend und die Nacht wieder in seiner gewohnten Umgebung verbringen konnte. Damit die Senioren nicht überfordert wurden, waren für das Mittagsschläfchen Liegesessel vorbereitet.





Ehrenamtliche der Caritasgruppen gingen den Gästen zur Hand, wo es nötig war, so dass auch die Angehörigen sicher sein konnten, dass ihre Lieben den ganzen Tag gut betreut waren.

**Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Woche „Urlaub ohne Koffer“, und zwar vom 30.07. – 3.08.2012.**

Die Planungen sind schon so gut wie abgeschlossen, jetzt fehlen uns nur noch die Urlauber. In den nächsten Wochen werden die Betreuer wieder Senioren für diese Maßnahme werben und versprechen schon jetzt allen eine unterhaltsame Zeit.

■ Anneliese Ruten  
Marietheres Tarp  
Ulla Breuer

## Brasilien – Partnerschaft Esperanca

Die Kommission für Landseelsorge, kurz CPT, stärkt landlose Familien und Kleinbauern. Jährlich wird die CPT in Cajazeiras, Nordostbrasilien, von der „Partnerschaft Esperanca“ unterstützt. Im letzten Pfarrbrief hatte ich von der nachhaltigen Arbeit der CPT berichtet und musste leider auch von der Tragödie berichten, dass das Versammlungshaus, alle Büroräume sowie die Küche und der Sanitärbereich explodiert waren. In diesem Jahr soll nun der Wiederaufbau beginnen, und wir möchten nach Möglichkeit 3000,00 Euro von Warendorf beisteuern.

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung des Ortes „Juazeiro do Norte“ (ebenfalls Nordostbrasilien) und einer Förderung des Kindermissionswerkes bestreitet die „Partnerschaft Esperanca“ den Unterhalt des dortigen Straßenkinderprojektes „Nosso Lar“/„Unser Zuhause“. 120 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren (sie dürfen auch noch länger bleiben) werden hier betreut und gefördert. Aber dieses Haus ist mehr als nur eine Einrichtung. Bei meinen Besuchen



vor Ort erlebe ich dort im Projekt den großen Zusammenhalt, die familiäre Atmosphäre. Ein Junge sagte zu mir: „Ohne das Projekt war mein Leben keins, aber jetzt ist es ein Anderes. Es änderte sich so viel. Wenn wir nicht im Projekt wären, wenn Hélio (brasilianischer Leiter des Projektes) und die Freunde nicht wären, dann würden wir auf der Straße sein und vielleicht Drogen nehmen, Alkohol trinken und klau-

## Poesie mittendrin

### Gebet

**Komm Heiliger Geist  
und verwandle uns.  
Du machst aus Allein-Stehenden  
Zusammen-Stehende,  
aus Einzel-Gängern  
Weg-Gefährten.  
Durch dich können Stumme  
reden und sich mitteilen.  
Du kannst unsere Verschiedenheiten  
ergänzen zur Einheit.  
Komm Heiliger Geist  
und sende uns.  
Laß unseren Worten  
Taten folgen.**

Theo Schmidkonz, SJ

en. Vielen Dank all unseren Freunden.“ Das Projekt befindet sich ja in einem der Elendsviertel der Stadt, und so sind diese Gefahren bis hin zur Prostitution für die Kinder täglich sehr präsent.

So ist dieses Projekt wie ein Fels in der Brandung, es gibt den Kindern Halt und Geborgenheit. Durch die Aktivitäten im Projekt wächst das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Fähigkeiten. Damit wächst in den Kindern die Zuversicht, es eröffnen sich Perspektiven und Ziele für ihr Leben. Es ist eine echte Alternative zu den zerstörerischen Gefahren und der Hoffnungslosigkeit der Straße. Am Tag, als ich bei meiner letzten Reise im Projekt ankam,





betonten auch die Mitarbeiter, wie viel ihnen dieses Projekt bedeutet, wie viel mehr Sinn ihr Leben durch ihr Engagement für die Kinder bekommen hat.

Neben der täglichen Mahlzeit sind schulische Förderung, Erziehung, Spiritualität, Elternarbeit und kulturelle Angebote die Säulen des Projektes. Die schulische Bildung möchte ich an dieser Stelle herausgreifen:

Ohne das Projekt würden viele Kinder aus den armen Familien nicht lesen und schreiben lernen, denn die Eltern können ihren Kindern aufgrund fehlender Bildung und der häuslichen beengten Situation (2 Zimmer als „Wohnung“ sind üblich) nicht helfen. Hinzu kommt, dass den Lehrer/innen an den staatlichen Schulen Brasiliens Vor- und Nachbereitungszeit des Unterrichts fehlen, denn ihr Lohn ist so gering, dass sie weitere Nebenjobs annehmen müssen. Auch werden vom Staat Zuschüsse gezahlt an die einzelnen Bundesstaaten, deren Höhe von der Anzahl der (in die nächste Klasse) versetzten Schüler abhängt. Fatal: Der Bundesstaat, der mehr Schüler zur Versetzung bringt, bekommt höhere Zuschüsse.

Im brasilianischen Fernsehen hörte ich zufällig während meiner Reise folgende Zahlen: Von den 190 Millionen Einwohnern Brasiliens gehen 5 Millionen Kinder nicht zur Schule und 75 Millionen Jugendliche und Erwachsene können nicht lesen



und schreiben. Daran sieht man, wie viele Schüler eine Schule besucht haben und dennoch Analphabeten sind. Ihr Weg ist vorprogrammiert. Sie sind nicht in der Lage, ihre Rechte einzufordern, haben keine Berufsausbildung und arbeiten so ausschließlich im informellen Sektor, in dem Arbeitsrechte wie Mutterschutz, Kündigungsschutz bei Krankheit, Bezahlung von Überstunden ... eher Fremdwörter sind.

Davor möchten wir die Kinder bewahren. Sie sollen zu mündigen Bürgern aufwachsen, die nicht länger von der Gesellschaft ausgeschlossen werden, sondern an der sie teilhaben und die sie mitgestalten.

Mit Freude und einem herzlichen Dankeschön allen Unterstützern grüßt Sie

Ihre Gabi Berheide



#### Spenden bitte an:

Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius  
Stichwort ‚Esperanca‘  
Sparkasse Münsterland Ost  
BLZ: 400 501 50  
Konto-Nr. 286385  
Eine Spendenbescheinigung  
kann ausgestellt werden.





## Terminübersicht Ferienlager, Messdiener & Pfadfinder 2012

### Ferienlager Gemeindeteil St. Marien

**Zeitraum:** 10.07. bis 24.07.2012

**Ziel:** Wieda im Südharz (Landkreis Osterode)  
ins Freizeitheim Prayce

**Leitung:** Sebastian Beermann

**Kosten:** 350,- € inkl. Taschengeld

**Alter:** 9 – 14 Jahre

**Teilnehmer:** 65 Kinder

**Homepage:** [www.ferienlager-stmarien.de](http://www.ferienlager-stmarien.de)

**Anmeldung:** Hier sind noch Plätze frei.  
Interessierte können sich bei Sebastian  
Beermann unter ☎ 0151 29132449 melden.



### Ferienlager Pfarrbezirk St. Josef

**Zeitraum:** 30.07. bis 11.08.2012

**Ziel:** Schützenhalle Wenholthausen (Sauerland)

**Leitung:** Felix Schäpermeier und Bernd Rother

**Alter:** 8 – 13 Jahre

**Teilnehmer:** 56 Kinder

**Homepage:** [www.ferienlager-st-josef.de](http://www.ferienlager-st-josef.de)



### Segeltour Pfarrbezirk St. Josef

**Zeitraum:** 5.08. bis 17.08.2012

**Ziel:** Häfen rund um das IJsselmeer und Inseln  
im Wattenmeer

**Leitung:** Doris Schäpermeier und Frank Hankemann

**Alter:** 13 – 16 Jahre

**Teilnehmer:** 20 Jugendliche

**Homepage:** [www.segeltouren.com](http://www.segeltouren.com)





**Messdiener Wochenende**  
**Zeitraum:** 14.09. bis 16.09.2012  
**Ziel:** Oberschledorn  
**Leitung:** Vorstandsrunde der Messdiener  
**Teilnehmer:** Alle Messdiener aus WAF



**Stammeslager DPSG**  
**Zeitraum:** 7.07. bis 11.07.2012  
**Ziel:** Rüthen (Sauerland)  
**Leitung:** Tobias Reth und Johannes Höing  
**Teilnehmer:** Pfadfinder aus WAF  
**Homepage:** [www.dpsg-waf.de](http://www.dpsg-waf.de)

**Ferienlager Gemeindeteil St. Laurentius**  
**Zeitraum:** 1.08. bis 17.08.2012  
**Ziel:** Schützenhalle Westenfeld (Sauerland)  
**Leitung:** Anna Beermann und Uwe Amsbeck  
**Alter:** 9 – 13 Jahre  
**Teilnehmer:** 70 Kinder  
**Homepage:** [www.laurentiuslager.de](http://www.laurentiuslager.de)



Blüten-  
träume aus  
eigener Anzucht!

- bepflanzte Schalen
- gepflegte Topfpflanzen
- Beet- und Balkonpflanzen  
und vieles mehr  
in großer  
Auswahl

**Gärtnerei  
Ohlmeyer**

Beelener Str.39 • Warendorf • [blumen-ohlmeyer@versanet.de](mailto:blumen-ohlmeyer@versanet.de)

Öffnungszeiten:  
Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr  
Sa. 9 – 14 Uhr



## Eine Schule zum Jubiläum

Die Partnerschaft zwischen der St.-Paulus-Gemeinde in Walewale/Nordghana und der katholischen Kirchengemeinde in Warendorf feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Ein Viertel-Jahrhundert bestehen also schon die guten Kontakte zwischen Deutschland und Afrika, die in der Zeit eine Vielzahl von Projekten, aber auch Begegnungen ermöglicht haben. So können seit vielen Jahren Kinder aus Walewale mit Hilfe aus Warendorf eine weiterführende Schule besuchen, darüber hinaus wird dauerhaft eine AIDS-Selbsthilfegruppe unterstützt.

**Ein ganz besonderes „Jubiläumsgeschenk“ konnte jetzt mit Hilfe des Kindermissionswerkes realisiert werden: der Bau einer neuen Schule!**

Der Partnerschaftsausschuss hatte beim Kindermissionswerk in Aachen angefragt, ob ein Teil der Spenden aus der Sternsinger-Aktion auch für Maßnahmen in der Partnergemeinde in Walewale (Nordghana) eingesetzt werden kann. Denn die von den Sternsängern in Warendorf gesammelten Gelder werden zunächst zentral beim Kindermissionswerk eingezahlt, das dann die Verwendung des Geldes organisiert und auch professionell überwacht. Dies gewährleistet, dass nachhaltige Projekte, die ausschließlich Kindern zu Gute kommen, gefördert werden. „Unsere Anfrage hat dann schnell eine große Eigendynamik entwickelt“ berichtet Martina Grundkötter, die den ersten Kontakt zum Hilfswerk hergestellt hatte. „Nachdem wir von unserer langjährigen Partnerschaft und ins-



besondere von der Förderung von Schülern berichtet haben, hatten die Mitarbeiter in Aachen gleich ein offenes Ohr.“ Dies führte dazu, dass eine Mitarbeiterin des Missionswerkes im letzten Herbst bei einer Reise durch Westafrika auch die Partnergemeinde in Walewale und den Bischof in Bolgatanga besucht hat. „Im Gespräch mit dem Bischof hat dieser dann deutlich gemacht, dass insbesondere ein Mangel an Schulgebäuden besteht, der dazu führt, dass viele Kinder nicht in die Schule gehen können“, so Grundkötter. In Ghana gibt es zwar eine Schulpflicht bis zum sechsten Schuljahr; gerade im Norden ist dies aber oft nur Makulatur, weil einfach keine Schulen vorhanden sind.

Den Besuch in der Partnergemeinde und beim Bischof hatten die Warendorfer gut vorbereitet. „Der Pfarrer unserer Partnergemeinde, Father Moses, war schon überrascht, als wir ihm den Besuch aus Deutschland angekündigt haben“ sagt Michael Hein, der im Partnerschaftskreis für die Kommunikation nach Afrika zuständig ist. „Wir haben dann aber schnell klarmachen können, um was es geht, sodass die Afrikaner gut auf die Gespräche vorbereitet waren.“ So konnte der Bischof einen Projektplan für den Schulbau vorlegen, der die Mitarbeiterin des Missionswerkes voll überzeugt hat.

Zurück in Deutschland, war dann die Genehmigung des Projektes fast nur noch Formsache: schon Anfang Januar erreichte die Warendorfer die gute Nachricht, dass jetzt eine Schule mit 2 Gebäuden, einem Lehrerzimmer und einer Bibliothek gebaut wird. Die Kosten in Höhe von 100.000 EUR werden zu 90 % vom Kindermissionswerk





getragen. „90.000 EUR vom Missionswerk, das heißt 90.000 EUR von den Sternsängern“, so macht Margit Höllmann, die in beiden Projekten stark engagiert ist, deutlich. „Faktisch bedeutet dies, dass die Kinder in Warendorf in den letzten Jahren das Geld für Kinder in unserer Partnergemeinde in Walewale gesammelt haben. Damit wird mehr als deutlich, dass sich die Sternsängeraktion „lohnt“ und das Geld aus Warendorf auch wirklich ankommt.“

Besonders freut sich der Partnerschaftskreis darüber, dass die Schule in einer prosperierenden Außenstation von Walewale gebaut wird: das Dorf Nasia gehört zur St. Pauls-Gemeinde, liegt aber ca. 20 km von Walewale entfernt. „In Walewale selbst gibt es bereits eine Schule, in Nasia jedoch nicht, obwohl auch dort sehr viele Kinder leben“, so Annette Rolf, die seit vielen Jah-

ren für die Partnerschaft aktiv ist. „Diesen Kindern wird jetzt erstmals eine Chance auf Bildung und damit auf eine bessere Zukunft gegeben“. Auch Father Moses bekräftigt dies in einem ersten Dankeschreiben: „Nasia ist eine sehr ländliche Gegend und Bildung für die vielen Kinder dort ist wichtiger als vieles andere. Der Bau der Schule wird die Entwicklung dort stark unterstützen. Wir danken allen, die an dieser Hilfe teilhaben.“

Auch der Misereor-Sonntag am 25. März stand ganz im Zeichen der Partnerschaft: Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst gab es im Pfarrheim ein Solidaritätessen, zu dem ca. 80 Gäste gekommen waren. Vor dem Essen gab es einen lebhaften Vortrag über die Partnerschaftsarbeit der letzten 25 Jahre, der sowohl die zahlreich anwesenden Kinder ansprach als auch eine Viel-

zahl von Sachinformationen bereit hielt.

Die Partnerschaft unterstützt dauerhaft den Besuch an einer weiterführenden Schule für Kinder aus Walewale und eine Selbsthilfe-Gruppe von AIDS-Kranken und deren Angehörige sowie Aidswaisen.

#### Wer helfen möchte, kann dies mit einer Spende auf das

Konto 11890 bei der Sparkasse Münsterland Ost BLZ 400 501 50 unter dem Stichwort „Ghana“ tun. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

- Für den Sachausschuss Mission-Entwicklung-Frieden Michael Hein

## Kirchenchor an St. Laurentius

Das Jahr 2012 begann für den Kirchenchor St. Laurentius mit der musikalischen Gestaltung zum Fest „Erscheinung des Herrn“. Der Chor sang im Hochamt noch einmal die Pastoralmesse von Colin Mawby, diesmal aus dem Chorraum und mit Orchester.

Eine gute Tradition für die Chormitglieder ist es, das neue Jahr mit einem Sekt Empfang zu begrüßen. Dazu trafen sich die Sänger und Sängerinnen gemeinsam mit den Instrumentalisten nach dem Hochamt im Laurentiussaal. Bei selbstgebackenen Broten, Käse und Trauben ließen sie die Weihnachtszeit ausklingen.

Nach diesem gelungenen Auftakt des Jahres gab es eine Probenpause bis zur Generalversammlung am 24.01.2012, ebenfalls im Laurentiussaal.

Der Vorsitzende Josef Hörnemann erinnerte an ein zurückliegendes sehr bewegtes Jahr. „Wir haben uns als Chor einiges zugemutet und gemeinsam gemeistert. Das sei auch ein Zeichen gelebter Gemeinschaft“.

Ein besonderer Höhepunkt im laufenden Jahr ist neben Mariä Himmelfahrt ein Chorkonzert zum 10-jährigen Jahrestag der Zerstörung des Gnadenbildes durch einen Brand. Dieses Chorkonzert wird am





16.09.2012 sein, zur Aufführung kommt „Stabat Mater“ von Joseph Haydn.

Zum Fest Erscheinung des Herrn 2013 wird der Chor die „Lichtmesse“ von Thomas Gabriel aufführen.

Es sind auch einige Aktivitäten geplant, die die Gemeinschaft des Chores fördern.

Die Mai-Radtour mit Maiandacht am 11.05.2012 führte in diesem Jahr zum Hof Leve.

Am 25.08.2012 wird es einen Ganztagsausflug zur Meyer Werft in Papenburg geben, und gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für die Mehrtagesfahrt nach Dresden und Umgebung im Jahr 2013.

Der Chor hat sich also einiges vorgenommen.

Wir Sänger und Sängerinnen freuen uns auf das, was kommt. Gerne würden wir neue Mitglieder begrüßen, die diese Aktivitäten mit uns gemeinsam erleben wollen.

**Herzlich willkommen!**

■ Schriftführerin Irmgard Stuke



## Krankenwallfahrt der Malteser nach Telgte



# Malteser

Auch in diesem Jahr laden die Malteser im Kreis Warendorf wieder zur Krankenwallfahrt nach Telgte ein. **Am Sonntag, 17. Juni, sind alle eingeladen, die keine Möglichkeit oder die nicht mehr selbstständig nach Telgte zur Schmerzhafte Mutter Gottes pilgern können, gemeinsam mit den Maltesern zu pilgern.** Weihbischof Stefan Zekorn wird um 14.30 Uhr mit den Pilgern und den Maltesern das Pontifikalamt in St. Clemens feiern.

Anschließend sind alle Teilnehmer zum Kaffeetrinken ins Bürgerhaus eingeladen. Die Teilnehmer werden in der Mittagszeit von den Helfern der Warendorfer Malteser von zu Hause abgeholt, während des Nachmittags betreut und am späten Nachmittag wieder nach Hause gebracht.

Anmeldungen können ab dem 29. Mai bis einschließlich 7. Juni unter ☎ 02581-782106 erfolgen.





## Neuigkeiten aus der Bücherei

Nein, es war kein Aprilscherz: Am 1. April 2012 konnten unsere Leserinnen und Leser das erste Mal neu beschaffte Konsolenspiele ausleihen. Zum Start wurden 27 Spiele beschafft, eine bunte Mischung für Wii bzw. NintendoDS. Dank einer großzügigen Unterstützung durch die Sparkasse Münsterland-Ost können wir unser Angebot in Kürze noch erweitern, so dass das Medienangebot gewohnt attraktiv bleibt.

Sicher überlegen Sie auch schon, wohin der Sommerurlaub gehen wird: Ostseeküste, Südeuropa, Skandinavien oder vielleicht doch eine Radtour durchs Münsterland? Wir haben die passenden Reiseführer für die schönste Zeit im Jahr. Holen Sie sich Anregungen für Ausflüge, Besichtigungen oder Stadtrundgänge. Auch ein Blick in die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „Geo Saison“ weckt vielleicht Ihre Reiselust.

Für die Frühlings- und Sommerzeit haben wir noch ein paar aktuelle Medientipps für Sie, die unterhaltsame und spannende Stunden garantieren:

### Rudi Assauer: „Wie ausgewechselt: Erinnerungen an mein Leben“

Als Spieler, Aushilfstrainer, Manager und Bauherr der Arena hat Rudi Assauer im deutschen Fußballgeschehen viele Jahre mitgemischt. Eine spannende Biographie, die einen Blick hinter die Kulissen des Fußballs ermöglicht.



### Daniel Glattauer: „Ewig dein“

Im Supermarkt lernt Judith Hannes kennen. Der Architekt, ledig und in den besten Jahren, ist nicht nur der Traum aller Schwiegermütter – auch Judiths Freundeskreis ist begeistert. Judith ist anfangs begeistert, doch nach und nach empfindet sie seine Liebesbeweise als belastend und überlegt, wie sie seiner intensiven Zuwendung entkommen kann.

### Gernot Gricksch: „Nicht drücken!“

Ein roter Knopf zum Nicht-Drücken? Siri und Ole können es nicht glauben und drücken natürlich doch! Mit buchstäblich verrücktem Erfolg: am nächsten Morgen ist alles genau anders herum als sonst. Mädchen benehmen sich wie Jungen, Männer wie Frauen und Katzen wie Hunde. Ein echter Bodyswitch-Spaß!

### Magne Hovden: „Scheiß-Rentiere“

Ein Abenteuer in Nordnordwegens östlicher Finnmark“. Zwei Schlitzohren eröffnen in Norwegen ein Erlebniscamp für outdoorsüchtige Touristen.

Unsere aktuellen Neuanschaffungen können Sie regelmäßig auf der Homepage unserer Pfarrgemeinde nachlesen.

## Poesie mittendrin

### Pfingstlied heute

Die Wunder von damals müssen's nicht sein, auch nicht die Formen von gestern, nur lass uns zusammen Gemeinde sein, eins so wie Brüder und Schwestern, ja, gib uns den Geist, deinen guten Geist, mach uns zu Brüdern und Schwestern!

Auch Zungen von Feuer müssen's nicht sein, Sprachen, die jauchzend entstehen, nur gib uns ein Wort, darin Wahrheit ist, dass wir, was recht ist, verstehen, ja, gib uns den Geist, deiner Wahrheit Geist, dass wir einander verstehen!

Ein Brausen vom Himmel muss es nicht sein, Sturm über Völkern und Ländern, nur gib uns den Atem, ein kleines Stück unserer Welt zu verändern, ja, gib uns den Geist, deinen Lebensgeist, uns und die Erde zu ändern!

Der Rausch der Verzückung muss es nicht sein, Jubel und Gestikulieren, nur gib uns ein wenig Begeisterung, dass wir den Mut nicht verlieren, ja, gib uns den Geist, deinen heil'gen Geist, dass wir den Mut nicht verlieren!

Lothar Zenetti



## Zu Besuch in „Gottes Halfpipe“

Urlaub machen heißt auftanken, Neues entdecken, Eindrücke sammeln und die Seele baumeln lassen. Das gilt für viele Menschen auch im Bereich Kirche, wo ja einige glauben, es gäbe nichts ‚Neues‘ mehr. Im gesamten Bistum werden Kirchen profaniert, geschlossen, ja sogar abgebrochen. Zeichen von Niedergang oder ‚nur‘ Umstrukturierung oder ....?

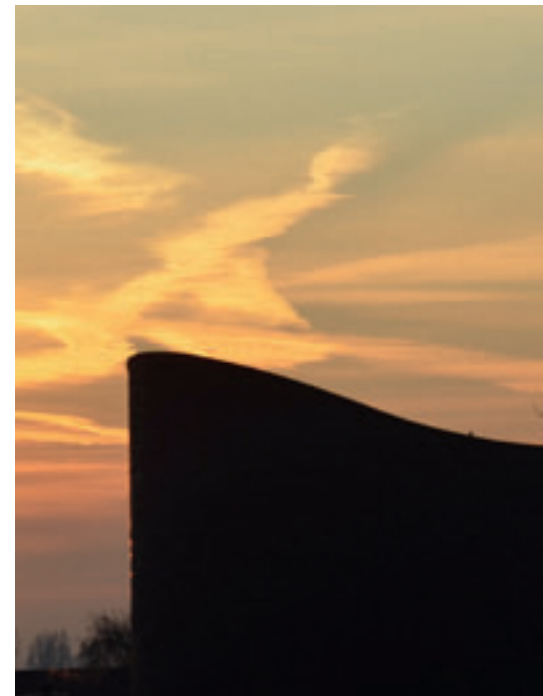
Bei unserem diesjährigen Besuch zu Ostern im Wangerland, Ortsteil Horumersiel-Schillig, erlebten wir eine neue Kirche, einen architektonisch ungewöhnlichen Neubau, eine Kirche am Meer, direkt hin-

term Deich in Sichtweite eines der europaweit größten Campingplätze. Obwohl ganz neu hat sie schon ‚Spitznamen‘ bekommen wie ‚Seelenabschussrampe‘, ‚Gottes Halfpipe‘ oder ‚Wellenkirche‘.

Das Gebäude beeindruckt, nicht nur von außen, auch innen mit einer Decke ganz aus Glas, von blauem Licht durchflutet, Wände in leicht gebrochenem Weiß. Die Bänke mit ca. 260 Sitzplätzen sind Bogensegmente, die den Altar als Mittelpunkt haben, einen schlichten schnörkellosen Tischblock, daneben ein ebensolcher Ambo. Alles ist zentriert auf das Geschehen auf dem Altar.



Alles neu? Nein, aus der abgebrochenen Vorgängerkirche, die wir gut kannten, wurde das Tabernakel übernommen und in einen verspiegelten Lichtkanal eingebaut, dadurch von Tageslicht umspielt. Die in der Zwischenzeit profanierte St.-Ludgerus-Kirche in Waltrop war ‚Spender‘ der Fleiter-Orgel, die mit einem an den Kirchenraum angepassten Prospekt versehen







wurde, und das aus drei Bronze-Glocken bestehende Geläut stammt aus der ebenfalls profanierten St.-Paulus-Kirche zu Oldenburg.

Mich beeindruckte nicht nur der Bau, sondern immer wieder auch das Miteinander in dieser kleinen Diaspora-Gemeinde. Die wenigen katholischen Christen, ca. 600 bei mehr als 10.000 Einwohnern, in der Diaspora beten zusammen mit den Urlaubern und Campern aus ganz Deutschland, aber man fühlt sich in keiner Situation fremd. Der Projektchor aus Pfarreimitgliedern und Urlaubern begann an

Gründonnerstag mit der Probenarbeit für die Osternacht. Berührungsängste?

Fehlanzeige!

Es ist eine Ostergemeinde, die so nie wieder zusammenkommen wird.

- Hans-Jürgen Wiese
- Bilder: D. Kattinger, W. Koppen, H.-J. Wiese



Ihr Traum ist unser Antrieb.  
Der CR-V 50 Jahre Edition.



Abbildung zeigt Sonderausstattung.

**4** PLUS  
INKLUSIV  
TARIF

mit **kostenlosem** Mobilitätspaket!<sup>3)</sup>

- ⊕ 4 Jahre Wartungsservice<sup>3)</sup>
- ⊕ 4 Jahre Mobilitätsservice<sup>3)</sup>
- ⊕ 3 + 2 Jahre Anschlussgarantie<sup>3)</sup>

Preisvorteil<sup>1)</sup> bis zu  
**€ 6.000,-**

Unser Hauspreis<sup>2)</sup>  
**€ 24.990,-**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 11,1-8,0; außerorts 6,9-5,6; kombiniert 8,4-6,5. CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: 195-171 (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG).



**HONDA**

Splietierstraße 45  
48231 Warendorf  
Telefon 0 25 81 / 9 41 90 90  
Telefax 0 25 81 / 63 32 95  
E-Mail: info@autohausstrohbuecker.de  
Internet: www.autohausstrohbuecker.de

Autohaus   
**Strohbücker**  
*fair & gut*

1) Preisvorteil für das Modell CR-V Executive 50 Jahre Edition im Vergleich zur unverbindlichen Preisempfehlung inklusive 4plus Paket der Honda Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug.

2) Angebot gültig für den CR-V 2.0 Comfort 50 Jahre Edition.

3) Mobilität, Wartung und Garantie gem. den Honda 4plus Mobilitätspaketbedingungen, kostenfrei bei Abschluss einer 4plus Inklusiv Tarif Finanzierung der Honda Bank GmbH, Hanauer Landstraße 222-224, 60314 Frankfurt am Main. Anderenfalls fallen Kosten i.H.v. 100,- € inkl. MwSt. für das Paket an. Weitere Informationen erhalten Sie bei unserem Fachpersonal.





## Kirche wächst in Warendorf – auch mit Dir!

Unter diesem Motto war am 11. März jeder eingeladen mit zu träumen, mit zu entwickeln, mit zu planen, wie es mit der Kirche, der Pfarrei St. Laurentius in Warendorf in die Zukunft gehen kann.

Eingeladen hatte der Pfarrgemeinderat, besonders die Steuerungsgruppe des PGR, die sich seit der Fusion mit der Frage beschäftigt: Wohin wollen wir Katholiken hier in Warendorf unter veränderten Bedingungen in Kirche und Gesellschaft?

Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, wurden im letzten Jahr alle Gruppen der neuen Pfarrei befragt, man beschäftigte sich mit der Sozialstruktur unserer Stadt, führte intensive Interviews mit einzelnen ....

Doch jetzt geht es nach dieser Bestandsaufnahme um Visionen, Kirchenträume, Leitbilder, und möglichst viele sollen sich daran beteiligen können. So kam es zu der offenen Einladung zum Zukunftstag. Einige der 70 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zeigten sich gerade darüber auch besonders erfreut: Dass sie einfach kommen konnten, auch wenn sie sonst nicht zu einer der zahlreichen Gruppen von St. Laurentius gehören. Hier ein paar Stimmen am Ende des Zukunftstags:

*Es war ein sehr gutes Miteinander, ein Aufeinander-Hören und Zuhören.*

*Es war so viel Leidenschaft für das Leben in der Kirche in Warendorf im Spiel – durch alle Altersgruppen: Begeisterung!*

*Spannend wurde es am Nachmittag mit den neuen oder auch schon altbekannten Vorschlägen. Hoffentlich können wir einiges davon etwas verwirklichen.*

*Positiv war, sich die Kirchenbilder, die uns geprägt haben, noch einmal bewusst zu machen.*

*Eine besondere Erfahrung war das Bibelteilen dieser Art, an diesem Ort. Es gab sicher etliche Teilnehmer, die damit noch keine Erfahrung hatten, und dennoch hat es toll funktioniert.*

*Die Auseinandersetzungen mit den verschiedenen Kirchenbildern hat mich nachhaltig beeindruckt. Es ist sehr interessant zu erkennen, welches Kirchenbild die Kindheit und Jugend geprägt hat! Es ist aber auch sehr aufschlussreich, welche verschiedenen Formen es gibt, heute Gemeinde zu leben.*

*Beeindruckend, wie viele Ältere ganz junge Ideen zum Gemeindeleben hatten!*

*In besonders guter Erinnerung ist mir ein Element des Wortgottesdienstes geblieben. Nach der Lesung hatte jeder die Möglichkeit, was ihm hängen geblieben war, drei Mal zu wiederholen. Ich hätte nicht gedacht, dass das in der recht großen Gruppe so gut klappen würde. Das sollte auch im Gemeindegottesdienst versucht werden!*

*Die verschiedenen Kirchenbilder, die auf verschiedenste Art und Weise geschildert wurden, waren eine besondere Bereicherung: Kirche lebt.*

*Ein bunter Tag mit viel Energie, guten Gesprächen und Lust auf die Zukunft!*





Nach einem Rückblick auf die alten Kirchenbilder, wie Menschen früher in ihren kleineren Pfarreien gelebt hatten, gab es am Ende des Vormittags eine erste Ahnung, mit welchen Kirchenbildern, Vorstellungen, Visionen es in die Zukunft gehen könnte.

Am Nachmittag führte uns eine Phantasiereise in das Jahr 2025, und in kleinen Gruppen bekam das Kirchenleben im Jahre 2025 konkrete Formen. Welche Werte, welche unausgesprochenen Ziele stecken hinter den manchmal verrückten Ideen, die am Nachmittag gesponnen wurden? Viel ging es um Gemeinschaft, um das Teilen und Mitteilen des Glaubens...

Die Steuerungsgruppe wird in den kommenden Wochen alles auswerten und einen Vorschlag für einige „Wegweiser“, ein „Leitbild“ in die Zukunft entwickeln. Dann heißt es wieder:

*Kirche wächst in Warendorf – auch mit Dir!*

Denn dann wird es wieder für alle Gelegenheiten geben, das Ergebnis kennenzulernen, zu diskutieren und zu ergänzen.

Fortsetzung folgt!

■ Birgit Hollenhorst

## Poesie mittendrin

Im Credo bekennen wir unseren Glauben an den Heiligen Geist, „der Herr ist und lebendig macht“. Das ist das Charakteristikum des Heiligen Geistes: Er ist der Lebensspender. Auf den ersten Seiten der Bibel heißt es: „Der Geist Gottes schwebte über den Wassern“ (Gen 1,2). „Da formte Gott der Herr den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch ein lebendiges Wesen“. Gottes Geist belebt Schöpfung und Mensch.

Franz Kamphaus



Bestattungshaus  
HANKEMANN

Für den eigenen Abschied vorzusorgen bietet Ihnen und Ihren Angehörigen Orientierung und Sicherheit.

Wir beraten Sie fachkundig über Möglichkeiten und bei persönlichen Wünschen. Natürlich diskret und völlig kostenlos.



Der Trauer Raum geben.

Grabbehof 1 · Warendorf · Telefon 02581 - 7637

Seit vielen Jahren das führende Bestattungshaus in Warendorf.



Viele Informationen und unseren kostenlosen Vorsorgeordner finden Sie unter: [www.hankemann.info](http://www.hankemann.info)



## Pater Tom gründet Verein „Die Brückenbauer e. V. – Bildung für Kinder“



Mit dem Namen Pater Tom verbinden viele Gemeindemitglieder einen stets gut gelaunten, engagierten indischen Priester, der sich gerne hier bei uns in Warendorf und Umgebung für seine Heimat Indien einsetzt.

So hat er nun im Frühjahr 2012 den Verein „Die Brückenbauer e. V. – Bildung für Kinder“ gegründet. Gemeinsam mit einigen Warendorfer Freunden möchte er langfristig ein Projekt auf die Beine stellen, um Kindern in Indien eine gute Bildung zu sichern und gleichzeitig Bildungseinrichtungen in Warendorf zu unterstützen. Deshalb werden 10 Prozent aller Einnahmen in Warendorf verbleiben und z. B. an Schulen oder Kindergärten gehen. So will der Verein eine Brücke zwischen Deutschland und Indien bauen. In enger Zusammenarbeit mit dem Vinzentiner-Orden, der in Süd-Indien viele Internate betreibt und zu dem Pater Tom enge persönliche Kontakte pflegt, kann die Sicherheit gegeben werden, dass das gespendete Geld dort ankommt, wo es benötigt wird.

Neben einer Mitgliedschaft oder Spenden an den Verein, können Sie auch Pate für ein indisches Kind werden. Als Pate haben Sie die Möglichkeit, in Briefkontakt zu Ihrem Patenkind zu stehen. Dies ist auch in der deutschen Sprache möglich, da die Briefe im Internat übersetzt werden können. Eine Patenschaft kostet 22,00 Euro im Monat, womit einem indischen Kind ein regelmäßiger Schulbesuch und das Internatsleben finanziert werden.

Wenn Sie sich für eine Patenschaft interessieren, kontaktieren Sie uns gerne unverbindlich, um weitere Informationen zu erhalten!

Frank Hankemann, 2. Vorsitzender  
E-Mail: [info@die-brueckenbauer.net](mailto:info@die-brueckenbauer.net)  
Internet: [www.die-brueckenbauer.net](http://www.die-brueckenbauer.net)





# Bundesfreiwilligendienst bei den Maltesern in Warendorf

Die Malteser haben für den Bereich Hausnotruf „Bundesfreiwilligendienststellen“ eingerichtet.

Wer folgende Anforderungen wie Freude am Umgang mit Menschen, selbstständiges eigenverantwortliches Arbeiten, Flexibilität, Belastbarkeit sowie Teamfähigkeit erfüllt und zudem noch einen Führerschein der Klasse B besitzt, kann sich unter [info@malteser-warendorf.de](mailto:info@malteser-warendorf.de) bei **Josef Weil** melden.

Die Wochenarbeitszeit der Bundesfreiwilligen beträgt 39 Stunden, wobei die Dauer und der Start des Dienstes nach Absprache erfolgen.

Die Wochenarbeitszeit der Bundesfreiwilligen beträgt 39 Stunden, wobei die Dauer und der Start des Dienstes nach Absprache erfolgen.



# Malteser

 <p><b>Hotel · Restaurant · Weinboutique Leve GmbH</b> Brünebreite 33–37 · Warendorf Tel: 02581/93020 <a href="mailto:info@hotel-im-engel.de">info@hotel-im-engel.de</a> <a href="http://www.hotel-im-engel.de">www.hotel-im-engel.de</a></p>		 <p><b>Café · Bistro · Vinothek</b> Heumarkt 2 · Warendorf Tel: 02581/789 8888 <a href="mailto:info@hotel-im-engel.de">info@hotel-im-engel.de</a> · <a href="http://www.hotel-im-engel.de">www.hotel-im-engel.de</a> Mo. Ruhetag, Di. 9.00 – 18.00 Uhr Mi. bis So. 9.00 – 23.00 Uhr</p>	
<p><b>Kulinarische Schlendertouren durch die Warendorfer Altstadt</b></p> <p>Inkl. 4-Gang Imbiss, Weine, Moderation, Stadtführung und musikalische Unterhaltung. Unsere bewährte Eventidee – auch als Gutschein zum Verschenken.</p> <p>ab 25 bis 50 Personen <b>49,00 € /p. P.</b></p> <p><b>Termine</b> 20.07./4.08./11.08./8.09./2.10.2012 jeweils 19.00 Uhr</p>		<p><b>Fahrradfahrer-Karte auf der Terrasse</b> Kleine westfälische Tapas, Frühlings- und Sommerweine, Bierspezialitäten und thematische Eisbecher mit unseren selbst kreierten Pralinen</p> <p><b>Immer donnerstags! Mallorquinischer Tapasabend</b> mit Spargelgerichten, kalt/ warmes Tapas Vorspeisenbüffet, ein warmes Gericht (Fisch/ Fleisch oder Spargel) am Tisch serviert und balearisches Dessert Potpourri (exkl. Getränke) <b>19,50 € /p. P.</b></p> <p><b>Immer sonntags! Frühstücksbüffet</b> von 9.30 bis 13.00 Uhr. Wir verwöhnen Sie mit abwechslungsreichen Frühstückspeisen, Räucherlachs, Eierspeisen und Heißgetränke <b>14,50 € /p. P.</b></p>	<p><b>Das „Engelchen“ – Ihr idealer Partner für:</b> Geburtsfeiern, Klassentreffen, Kaffee-Gesellschaften, Hochzeiten und Empfänge, sowie Weinproben und Tapasabende mit Warendorfer Rahmenprogramm.</p> <p>Ab 2 bis 70 Personen zuzüglich Terrassenplätze.</p>



# Noahs

## Die Vogelhochzeit



„Huch!“ Da war die kleine Meise doch fast aus ihrem Nest gefallen – schließlich kann man seine Augen nicht überall haben und heute gehörte alle Aufmerksamkeit der strahlenden Sonne, die das kleine Vögelchen völlig vergessen ließ, dass es auf einem hohen Baum geschlafen hatte.

„Der Frühling kommt“, erklärte die Vogelmama, „freu dich darauf! Endlich wird es warm und die Blumen duften immer mehr, mit ihren vielen Farben machen sie es uns hier richtig schön!“ Und die kluge Vogelmama hatte Recht: Von Tag zu Tag schien die Sonne länger, die Blumen wurden bunter, die Wiesen grüner und saftiger und immer mehr Vögel stimmten ihre Frühlingslieder an. Auch die Meise spürte die Kraft des Frühlings.

Sie wurde älter und langsam flügte. Immer öfter flog sie ohne Mama und Papa über die Felder und Wiesen in der Nähe ihres Nestes.

Auf einem dieser Streifzüge ruhte die nun gar nicht mehr so kleine Meise auf einem großen alten Baum aus und stellte sich vor, hier selbst mal ein Nest für viele kleine Meisenkinder zu bauen und den kleinen Meisen vom Frühling zu erzählen. Ganz in ihren Gedanken versunken, wurde sie plötzlich durch ein Flattern auf-

geschreckt – vor ihr saß ein Vogel, der sie lange anschaute und dann anfing, das schönste Frühlingslied, das die Meise je gehört hatte, zu trällern. Begeistert stimmte das Meisenmädchen ein in die schöne Musik, die weit über das Feld, auf dem der Baum stand, hinausschallte.

„Willst du mit mir durch die Frühlingstage fliegen und ein Nest für kleine Meisen bauen?“, fragte der hübsche Vogel. „Nichts lieber als das!“, antwortete die Meise beglückt und schon bald sangen alle Vögel, die von diesem großen Ereignis erfahren hatten, laut und klar das Lied der Vogelhochzeit.

Einige Wochen später, als die frischgebackene Meisenfrau die Augen aufschlug, wäre sie um ein Haar mal wieder fast aus ihrem neuen Nest gefallen – der alte Baum war ganz eingeschneit! „Das kann doch nicht sein, es ist doch gerade erst Frühling geworden!“, wunderte sie sich und schaute fragend ihren Ehemann an. „Ich glaube, das ist kein Winterschnee. Das ist Apfelblütenschnee!“, lachte der Meisenmann und klopfte mit seinem Schnabel fröhlich solange gegen den Stamm des Apfelbaumes,



bis seine Frau unter weißen, duftenden Blüten verschwunden war.

„Jetzt ist der Frühling wirklich da“, dachte die junge Meise fröhlich und schüttelte sich die Blüten aus den Federn.



# Arche



## Noahs Weisheiten

### Wie die Friedenstaube zu ihrem Namen kam

Bestimmt kommt euch der Vogel, der mir da Gesellschaft leistet, bekannt vor – eine weiße Taube mit einem Olivenzweig im Schnabel. Aber warum steht diese Taube für den Frieden?



Das kann ich euch gut erklären, schließlich war ich sozusagen dabei, als die weiße Taube zu ihrem Namen kam. Ihr habt bestimmt schon mal davon gehört, dass ich damals, als Gott uns die Sintflut schickte, ein großes Schiff für alle Tiere gebaut habe – die Arche Noah. Als es nach langer Zeit aufgehört hatte zu regnen und das Wasser wieder weniger wurde, hatte ich zuerst einen Raben losgeschickt, damit er eine trockene Stelle für meine Familie und die Tiere suchen konnte. Da er aber nichts fand, schickte ich eine Taube los. Und tatsächlich – sie kam mit einem Olivenzweig zurück.

Da wusste ich, dass sie eine Stelle gefunden hatte, wo wir leben können und dass Gott uns verziehen hatte.

Weil die Taube mir damals also gezeigt hatte, dass Gott mit den Menschen wieder Frieden schließen wollte, wird sie heute oft Friedenstaube genannt.

Der kleine grüne Zweig im Schnabel soll an die Geschichte mit meiner Arche erinnern, aber auch ohne Zweig ist eine weiße Taube ein Symbol für den Frieden.

Ihr merkt schon, die Friedenstaube gibt es schon sehr, sehr lange. Bei einem so bekannten Tier fällt auch gar nicht mehr auf, dass Tauben eigentlich gar nicht so friedlich sind, wie ihr jetzt vielleicht glaubt – untereinander können diese Vögel ganz schön fies sein!

Aber eins kann ich euch sagen: Die Taube, die mir damals, vor vielen, vielen Jahren, den Olivenzweig brachte, war ganz sicher eine friedliche Taube und hat deswegen ihren Namen auch wirklich verdient!

*Bis bald,  
dein Noah*

■ für die Kinderseite:  
Henrike Bloemen, Claudia Dorsel  
und Alexander Wiesmann

*Kennst Du  
das Lied von  
der Vogelhochzeit?  
Sicherlich können  
es Deine Eltern  
mit Dir singen,  
frag' sie doch mal!*



## Kirchenchor St. Josef zu Gast in Lengerich

Am Samstag, dem 14. April 2012, war es endlich soweit. Der Kirchenchor St. Josef konnte den Gutschein, den er Pfarrer Karl Jasbinschek anlässlich seiner Verabschiedung im Mai 2010 geschenkt hatte, einlösen. Der Kirchenchor hatte sich darin bereit erklärt, einen Gottesdienst in der neuen Pfarrgemeinde des Pastors, Seliger Niels Stensen in Lengerich, musikalisch zu gestalten.

So machten sich mehr als 50 Chormitglieder, Angehörige und Gemeindemitglieder per Bus und PKW auf nach Lengerich zur Pfarrkirche St. Margareta. Dort wurde die Gruppe von Karl Jasbinschek herzlich empfangen. Nach einer kurzen Begrüßung führte der Pastor die Chormitglieder in die moderne Pfarrkirche, um den Sängerinnen und Sängern Gelegenheit zum Einsingen zu geben. Zuvor überraschte der Chor den Gastgeber mit einem Kanon, den Max Babeliowsky eigens zu diesem Anlass auf die Lieblingsmelodie des Pastors „Lasst uns miteinander ...“ getextet hatte.

In dem Gottesdienst, den Pastor Jasbinschek in der gut besuchten Kirche eindrucksvoll zelebriert hatte, sang der Chor unter der Leitung von Christiane Timphaus u. a. das „Ave verum“ von W. A. Mozart. Der Chor wurde dabei von Annemarie Tebel auf der Orgel begleitet. Den Abschluss bildete ein Trompetensolo von Markus Schröder.



Im Anschluss an den Gottesdienst hatte der Pastor ins angrenzende Pfarrheim zu einem gemütlichen Beisammensein und einem kleinen Imbiss eingeladen, den der Lengericher Kirchenchor vorbereitet hatte. Karl Jasbinschek hieß die Gäste noch einmal offiziell willkommen und brachte seine große Freude über den Auftritt „seines“ früheren Kirchenchores zum Ausdruck. Seinen herzlichen Worten schlossen sich der Vorsitzende des Kirchenchores St. Margareta, Hans Büter, und der Chorleiter, Hans Rauch, an, der gleichzeitig Chorleiter des Warendorfer Shanty-Chores „Hiev Rund!“ ist.

Detlef Kamermann, Vorsitzender des Kirchenchores St. Josef, hat sich im Namen aller Gäste für die herzliche Aufnahme bedankt. Dabei ging er noch einmal auf die großartige Unterstützung der Chorarbeit in St. Josef durch Pastor Jasbinschek und dessen segensreiches Wirken in seiner ehemaligen Gemeinde ein. In Anspielung auf mehrere Pilgerfahrten, die Karl Jasbinschek auf dem deutschen und dem spanischen Teil des Jakobsweges durchgeführt hatte, überreichte Herr Kamermann dem Gastgeber einige gute Tropfen spanischen Rotweins.





Nach dem Abendessen lud Pfarrer Jasbinschek die Warendorfer ein, das Pfarrhaus St. Margareta und seine privaten Räume zu besichtigen. Das Angebot, einen Blick in das eindrucksvolle und idyllisch gelegene Gebäude zu werfen, ließen sich die Gäste nicht entgehen.

Als krönenden Abschluss dieses gelungenen Abends führte der Pastor seine früheren „Schäfchen“ durch das kleine Zentrum Lengerichs. Bei dieser Gele-

genheit ging die Gruppe sogar eine kurze Strecke auf dem westfälischen Teil des Jakobswegs.

Zum Abschied bot Pastor Jasbinschek der Gruppe an, sie könne ihn in Lengerich jederzeit besuchen. Er könne aber nicht garantieren, dass er bei seinen vielen Terminen immer erreichbar sei. Mit einer Gegenladung nach Warendorf verabschiedete sich der Chor und bedankte sich mit einem lang andauernden Applaus bei ihrem Gastgeber.

■ Detlef Kamermann

## Mobiler Einkaufswagen der Malteser wöchentlich unterwegs

Sie möchten gerne mal wieder einen Lebensmittelmarkt besuchen und einkaufen? Aber keiner kann Sie fahren oder begleiten? – Kein Problem. Seit drei Monaten haben die Warendorfer Malteser mit dem mobilen Einkaufswagen einen weiteren sozialen Dienst im Angebot. Hinter dem mobilen Einkaufswagen verbirgt sich ein wöchentlicher kostenloser Fahrdienst zum Marktkauf. Jeden Donnerstag ab 14.30 Uhr werden die angemeldeten Teilnehmer von zu Hause abgeholt und gemeinsam geht es dann zum Einkaufen. „Die Stimmung unter unseren Gästen ist von Beginn an gut. Bereits auf der Hinfahrt wird viel geklönt und gelacht“, so Theo Rüter, einer der Fah-



rer beim mobilen Einkaufswagen. Nachdem nach getaner Arbeit alle Einkäufe verstaut sind, besteht anschließend noch die Möglichkeit, gemeinsam eine Tasse

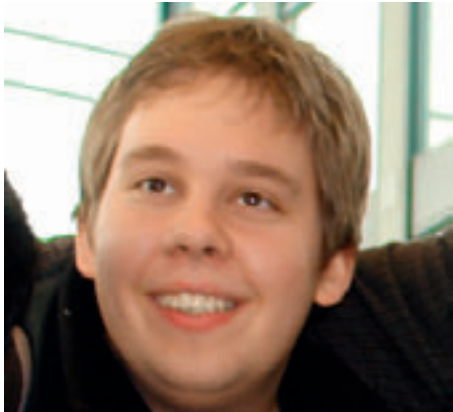
Kaffee zu trinken. „Auch hier geht es immer recht lustig zu“, so Rüter weiter. Derzeit nutzen vier Warendorfer diese Möglichkeit des Einkaufens, freie Ressourcen sind aber noch vorhanden.

Wer den kostenlosen Fahrdienst in Anspruch nehmen möchte, kann sich jeweils bis spätestens Mittwoch unter ☎ 02581-9419876 melden. Unter dieser Telefonnummer können sich aber auch diejenigen melden, die diesen Dienst als Helfer unterstützen möchten.





## MissionarIn auf Zeit



„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.“

Afrikanisches Sprichwort

*Liebe Mitschwestern und Mitbrüder,*

nach Abschluss meines Lehramtsstudiums möchte ich ab August ungefähr ein Jahr als Steyler Missionar auf Zeit in Azara in Argentinien leben.

Als Missionar auf Zeit möchte ich mich als junger Christ, aus meinem Glauben heraus, für eine gerechte, soziale Welt einsetzen. Ich lasse mich bewusst auf andere Menschen, Kulturen und Religionen ein. In dieser Zeit will ich mein Leben und meinen Glauben solidarisch teilen und damit Hoffnung und geschwisterliche Verbundenheit zum Ausdruck bringen.

Die Erfahrungen meines Einsatzes, meine Sehnsucht nach der Einen Welt, möchte ich nach meiner Rückkehr in Kirche und Gesellschaft einbringen und versuchen, diese mit zu gestalten.

Azara liegt in der Provinz Misiones im Norden Argentiniens. Ich werde dort gemeinsam mit dem Padre im Pfarrhaus leben und zunächst beim Bau eines Altenheims helfen und mich in der Jugendarbeit engagieren. Zu meinen Aufgaben wird es gehören, die Messdienergruppen, die Caritasgruppe sowie weitere Gemeindegruppen zu betreuen und zu leiten. Ich freue mich sehr auf diese Arbeit mit Jugendlichen, die ich in meiner Zeit als Messdienerleiter und Firmkatechet in St. Marien und als Leiter von Pfadfindergruppen kennenlernen durfte und die mir im Studium sehr gefehlt hat.

Sobald es dann die Sprachkenntnisse zulassen, werde ich an einer Agrarschule unterrichten.

Um mein Vorhaben vorzustellen und mich von meiner Heimatgemeinde zu verabschieden, wird es einen gemeinsamen Gottesdienst geben. Der Termin wird baldmöglichst bekannt gegeben. Weitere Informationen zu mir, meinem Projekt und der Vorbereitung sind auf [www.jokienazara.jimdo.com/](http://www.jokienazara.jimdo.com/) zu finden. Dort werde ich auch nach und nach von meinen Erlebnissen im Einsatz berichten.

¡Muchos saludos!

■ Johannes Kiskemper





Blumenhaus

# Karl Pelster

Von ganzem Herzen.



48231 **Warendorf** | Breite Straße 25 | ☎ 0 25 81/6 25 00  
48231 **Milte** | Hesselstraße 5 | ☎ 0 25 84/94 02 36



## 365 Tage im Jahr

Blumengebinde

Brautschmuck 

Accessoires

Topfpflanzen



Grabpflege



Kranzbinderei

Grabgestaltung

Vorsorge

Dekorationen 

Wir lassen Erinnerungen



Pelster ..... Ihr Fachmann für Blumen in Warendorf

[www.blumen-pelster.de](http://www.blumen-pelster.de)

Gärtnerei am Friedhof



Katholische  
Kirchengemeinde  
**St. Laurentius**  
Warendorf